

Zeitschrift: Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde
Band: 57 (1995)
Heft: 10

Buchbesprechung: Neuerscheinungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neuerscheinungen

Archäologie im Kanton Bern

Schon zum drittenmal erscheint die grossangelegte Publikation «Archäologie im Kanton Bern», wiederum in zwei Teilbänden. Band A enthält die Fundberichte, nach Epochen und innerhalb derselben alphabetisch nach Gemeinden geordnet. Auf rund 140 Seiten berichtet Peter J. Suter über die Funde der Jahre 1991–1994 aus ur- und frühgeschichtlicher Zeit. Unter den 67 Fundplätzen dominieren die urgeschichtlichen im Bielerseegebiet, so mehrere neolithische Stationen in Sutz-Lattrigen, und die römischen auf der Engehalsinsel bei Bern und in Studen (Petinesca). Daniel Gutscher legt auf 120 Seiten die Funde der Jahre 1988–1989 aus Mittelalter und Neuzeit vor: rund 100 Fundplätze, wovon allein in Bern deren 16, in Aarberg und Burgdorf je 6. Inhaltlich reichen sie von frühmittelalterlichen Gräberfeldern über Stadtkernforschungen, Kirchen- und Burgengrabungen bis zu neueren Objekten. Die einzelnen Berichte sind nach einheitlichem Schema aufgebaut und mit Plänen, Grund- und Aufrissen, Schnitten und materialgerechten Zeichnungen und Fotos reich dokumentiert. Im Teilband B werden 15 Aufsätze verschiedener Autoren über einzelne Themen publiziert. Unser Interesse gilt vor allem der Römerstrasse zwischen Petinesca und Salodurum, dem Leugenstein von Arch, dem römischen Gutshof bei der Pfarrkirche Niederbipp, den Untersuchungen an den Fassaden der Kirche von Oberwil bei Büren und der Rekonstruktion des Dolmengrabes bei der St. Katharinenkirche in Laufen, das bereits 1946 von Alban Gerster ausgegraben, nun unter einem Schutzdach gesichert und der Öffentlichkeit wieder zugänglich gemacht wurde. Sehr praktisch ist die am Schluss gebotene Übersichtskarte mit allen behandelten Fundorten; diese werden auf der beigefügten Tabelle mit den Seitenzahlen aufgelistet. Das Register schliesslich nennt nicht nur Orts- und Personennamen, sondern auch wichtigste Sachbegriffe. Der Doppelband bezeugt die grosse und vielseitige Tätigkeit des Archäologischen Dienstes des Kantons Bern und gibt Interessierten, Behörden und universitären Fachbereichen die erwünschte Information.

M.B.

Archäologie im Kanton Bern. Fundberichte und Aufsätze. Band 3. Redaktion: Daniel Gutscher und Peter J. Suter. Schriftenreihe der Erziehungsdirektion des Kantons Bern, herausgegeben vom Archäologischen Dienst des Kantons Bern. Staatlicher Lehrmittelverlag Bern 1994. 2 Teilbände, 560 Seiten, reich illustriert.

700 Jahre Bündnis Bern–Solothurn

Der solothurnische Staatsarchivar hat im Auftrag der Regierung eine kleine, sorgfältig gestaltete Gedenkschrift verfasst. Unter dem Motto «Discordia concors» beleuchtet er Eintracht und Zwietracht der beiden Stände im Laufe der Zeit. Der Bündnisabschluss von 1295 im Rahmen der Zeitgeschichte, die Entstehung eines Bündnisystems und die Schaffung der beiden Territorialstaaten, der Weg Solothurns an der Seite Berns in die Eidgenossenschaft, die Discordia infolge der Glaubensspaltung, die Bannung der Kriegsgefahr durch neue Verträge, Grenzprobleme und Verbindung durch Post und Bahnen – das sind die Hauptpunkte. Illustriert wird die gefällige Schrift durch vorzügliche Farb reproduktionen von Urkunden und Bildern aus den Schilling-Chroniken.

M.B.

Othmar Noser, 1295–1995. 700 Jahre Bündnis Bern–Solothurn, Herausgegeben von der Staatskanzlei des Kantons Solothurn 1995. – 36 Seiten, broschiert, 19 Abbildungen.

Baselbieter Heimatblätter

Ein Schwerpunkt von Heft 1/1995 ist der Artikel zum 100. Geburtstag des Baselbieter Graphikers Walter Eglin (gest. 1966) mit acht eindrücklichen Holzstichen des Künstlers. Seine Heimatgemeinde Känerkinden hat dieses Jahr eine ständige Ausstellung seiner Werke im Gemeindehaus einrichten lassen. Zwei weitere Beiträge steuert Dominik Wunderlin bei: über das Eisenwerk in Lützel und über das Kochen zur Zeit des 2. Weltkrieges.

Heft 2 enthält einen Bericht von Marcus Wiedmer über das Hungerjahr 1817 und seine Bewältigung in der Kirchengemeinde Sissach, ba-

sierend auf den Aufzeichnungen des dortigen Pfarrers Daniel Burckhardt-Linder. Karl Bischoff untersucht, ausgehend von zwei alten Fotos, das Warteck-Kollegium MuttENZ, das sich im Jahre 1900 zur Mittwochgesellschaft konstituierte – zu gemüthlicher und belehrender Unterhaltung durch Vorträge und Spiele. Das Heft bringt auch die Berichte der herausgebenden «Gesellschaft für Baselbieter Heimatforschung» und deren Jahrestagung in Oberwil sowie Besprechungen einschlägiger Neuerscheinungen. In der Beilage «Geschichte 2001» wird über die «Säuberung» im Baselbiet nach Kriegsende 1945 berichtet.

Schweizer Burgenführer

Die Schweiz ist reich an Burgen und Schlössern – ein wahres Burgenland! Und Bücher über Schweizer Burgen gibt es Hunderte – meist sind es Sammelwerke über die Burgen einzelner Kantone oder Regionen. Neu ist, dass die Burgen des ganzen Landes aufgeführt werden. Das Buch bildet eine praktische Ergänzung zur

Schweizer Burgenkarte, die der gleiche Verfasser bearbeitet hat. Für die Auswahl bestimmend waren zwei Bedingungen: dass mindestens eine Mauer sichtbar erhalten geblieben ist und dass der Bau vor dem Jahre 1400 errichtet wurde. Analog dem «Schweizer Museumsführer» aus dem gleichen Verlag werden die Burgen – 836 an der Zahl – nach Kantonen geordnet in lexikalischer Kürze vorgestellt: genaue Lage, Zustand, erkennbare Bauteile, Erbauer, erste urkundliche Erwähnung und wichtigste Besitzer. Der Text wird durch 250 Grundrisse und 220 kleine farbige Abbildungen ergänzt. Auch aus dem Einzugsgebiet der «Jurablätter» sind viele Burgen erfasst worden: im Baselbiet 45, im Kanton Solothurn 31, auch der Aargau ist reich vertreten. Ein ausführliches Register erleichtert das rasche Auffinden der betreffenden Information. Willkommen sind die zu jeder Burg im Anhang gelieferten Literaturangaben. Das Buch lädt ein zu interessanten Entdeckungsfahrten! *M.B.*

Thomas Bitterli, Schweizer Burgenführer. Friedrich Reinhardt Verlag Basel 1995. – 500 Seiten, gebunden, reich illustriert, Fr. 48.–.

Solothurner Heimatschutz

Aus dem Jahresbericht 1994

Die Änderungen im Präsidium und im Vorstand schlagen sich in einer Neugestaltung des Jahresberichtes nieder. Er enthält vor allem die Laudatio für den zurückgetretenen Präsidenten Jürg Würgler, verfasst von Thomas Steinbeck. Als besondere Leistungen seiner achtjährigen Ära werden gewürdigt: die Bildung neuer Regionalgruppen, die Rettung des Frohheims in Grenchen, die Initiative zur Gestaltung des Industrie-Lehrpfades Emmekanal, die Herausgabe der Solothurner Heimatschutz-Karte als Lehrmittel für verschiedene Fächer, attraktive Jahresbotte, Unterstützungen der Ortsbildinventare und der Gäu-Studie des SIA Sektion Solothurn. Er wird seine Erfahrung dem Vorstand weiterhin zur

Verfügung stellen und insbesondere die Jugendarbeit betreuen.

Es findet sich im Faltprospekt auch der Bericht der Regionalgruppe Olten–Gösgen–Gäu. Diese befasste sich vor allem mit dem Kraftwerk Ruppoldingen und dessen Neubauprojekt, das wesentlich mehr Erkenntnisse bezüglich Natur und Landschaft berücksichtigt und der Flusslandschaft eine natürliche Prägung verleiht. Darüber erfuhren die Mitglieder Interessantes anlässlich einer Besichtigung. *M.B.*

Wichtigste Adressen

Präsidentin: Ursula Hediger, Mühlacker 110, 4581 Küttigkofen

Geschäftsführerin: Annerös Furrer, Kräiligenstrasse 36, 4581 Küttigkofen